



ESPABAU

a k t u e l l



FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Das Jahr 2014 neigt sich schon wieder dem Ende zu.

Für unsere Genossenschaft wieder ein erfolgreiches Jahr.

Wir haben auch in 2014 die Modernisierung unseres Wohnungsbestandes fortgesetzt.

Beispielhaft nenne ich hier nur die beiden Großprojekte Utbremer Ring und die Kasseler Straße.

Zum Jahresanfang sind wir gezwungen unsere Sparzinsen leicht zu senken, wobei im Vergleich

zu allen Geschäftsbanken sparen bei uns immer noch attraktiv bleibt.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit.

Ihr



Manfred Eisinger
Vorsitzender des Vorstandes

Die drei Preise im Sommerbildwettbewerb

Einige Mieter fuhren ans Meer, andere wiederum verbrachten ihren Urlaub auf dem Fahrrad. Aber alle hatten nur ein Motiv im Sinn: „Das schönste Urlaubsfoto“. Wie in jedem Jahr rief ESPABAU aktuell auch in diesem Sommer zur Aktion „Mein schönstes Urlaubsfoto“ auf. Erneut bekam die Redaktion zahlreiche Einsendungen. Für Sabine Peter aus der Borgfelder Straße 5



Das Siegerfoto: Sabine Peter gelang der beste Schnapsschuss.

lohnnte sich die Aktion besonders: Mit dem Motiv eines einsamen Segelboots unter leicht

bewölktem Himmel gewann sie den Wettbewerb. Als Belohnung gibt es einen Scheck in Höhe von 150 Euro. Platz zwei in der Auswahl und somit

einen Scheck über 100 Euro erhielt Margot Kraatz aus der Meraner Straße 10. Sie schoss ihr Foto im Hafen von Greetsiel. Gesa Ohse aus der Gandersheimer Straße 11 hielt eine Dünenstimmung am Strand fest, ihre

Idee wurde mit dem dritten Platz (Scheck in Höhe von 50 Euro) ausgezeichnet.



Platz zwei: Margot Kraatz im Hafen von Greetsiel.



Platz drei: Gesa Ohse und ihre Dünenstimmung.

Aktion: Wir suchen den schönsten Weihnachtsbaum“

Auch in diesem Jahr sucht ESPABAU aktuell wieder den schönsten Weihnachtsbaum. Fotografieren Sie ihre dekorierte Tanne – vielleicht auch mit dem neuen LED-Licht – und senden Sie das Motiv bitte bis zum 15. Februar 2015 an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215

Bremen. Für den ersten Platz gibt es 150 Euro, der Zweitplatzierte erhält 100 Euro und der dritte Gewinner wird noch mit einem Betrag von 50 Euro berücksichtigt. ESPABAU aktuell wünscht gute Schnapsschüsse.

Eine nette Aktion nur für Kinder: Schweinerei im neuen Wandbild



Neue Aktion für Kinder in der ESPABAU aktuell! Wer dieser Tage durch die Hemmstraße spaziert – entlang der neuen Fassade der Wohneinheiten 260 bis 278 – und auf Höhe der Mittelwiese kurz innehält, wird automatisch mit seinen Blicken in ein neues Wandbild des Bremer Kunstsprayers Mitja Vandr  gezo-gen. In dessen besonderen Wandmalerei sind kleine Schweine versteckt, deren Anzahl es zu erraten gilt:

Wie viele Schweine stecken in der neuen Wandmalerei der Fassade des H userblocks Hemmstra e/ Ecke Mittelwiese?

Diese Frage sollen Kinder von sechs Jahren an beantworten und der Redaktion der ESPABAU aktuell bis zum 15. Februar 2015 zuschicken. Die Adresse: ESPABAU, Meraner Stra e 18, 28215 Bremen.

Unter den richtigen Einsendungen wird der Hauptgewinn gezogen: Ein Sparschwein mit einem Startkapital von 50 Euro. Der Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen. Zur Person des K nstlers: Mitja Vandr  und sein Partner Claus Lumma haben im Sommer an den Unterf hrungen der Thielen- und Gr nbergstra e die Bremer Geschichte „gesprayt“. In der Fr hjahrsausgabe von ESPABAU aktuell werden diese vier Wandbilder nochmals in Wort und Bild pr sen-tiert, weitere Wandbilder an Fassaden von ESPABAU-Objekten sind geplant: Die Kunst von Mitja Vandr  geht also weiter.

Das Wandbild an der Hausfassade der Hemmstra e/Anne-Frank-Stra e: Wer an der Aktion f r Kinder mitmacht und gewinnt, kommt in den Besitz eines Sparschweins mit einem Startkapital von 50 Euro.

Drei Azubis werden Immobilienkauffrau



betreffen die Bearbeitung von Schadensmeldungen und Erteilung von Reparatur- und Instandhaltungsaufträgen. Immobilienkauffleute erstellen außerdem auch Finanzierungskonzepte und stehen in Kontakt mit Banken und Versicherungen.

Momentan beschäftigt ESPABAU drei Auszubildende, die diesen Weg anstreben: Sandy Eichhorn (21) und Amelie Focke (20) im ersten Ausbildungsjahr sowie Eileen Adloff (21) im 2. Ausbildungsjahr. Alle drei mussten

Das obligatorische Foto vor unserem Eingangsbereich: Sandy Eichhorn (r.) und Amelie Focke (l.) befinden sich im ersten Ausbildungsjahr, Eileen Adloff ist ein Jahr weiter.

Zum Berufsbild Immobilienkaufmann/-frau gehört suchen, kaufen, verkaufen, vermieten und das Verwalten von Immobilien aller Art (Häuser, Wohnungen, Betriebs- und Bürogebäude, Grundstücke). Sie betreuen die Eigentümer ebenso wie die möglichen Kunden und organisieren Besichtigungen und Bewertungen von Immobilien. Weitere Kernaufgaben

zwischenzeitlich ihre Koffer packen und die Fahrt nach Springe antreten. Dort wird ihnen in der berufsbildenden Schule das theoretische Rüstzeug für die Zukunft gegeben: Drei Wochen Blockunterricht mit den Sachgebieten Rechnungswesen, Wirtschaft oder Bautechnik. In dieser Zeit mussten die drei auch ihre Hobbies einschränken: Amelie spielt Fussball beim SC Borgfeld, Sandy liest viel. Und Eileen ist politisch sehr interessiert. Wir wünschen den Azubis auf ihren weiteren Berufsweg alles Gute.

Neues Projekt in der Buddestraße

Sie hat nach einem einjährigen Umbau eine neue Bleibe gefunden: Die „Christliche Eltern-Initiative“, die in die Buddestraße 2a in Findorff umgezogen ist. Unsere Genossenschaft hat ein ehemaliges Waschhaus umgebaut, jetzt sind dort zwei Ganztagsgruppen mit je zehn Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren untergebracht. „Eine Atmosphäre von Geborgenheit ermöglicht jedem Kind, sich wohl zu fühlen“, erklärt Geschäftsführerin Jutta Reiners-Schepke das Leitbild der Initiative. Für weitere Fragen steht das Team gern zur Verfügung (Telefon: 0421 – 37 10 22).



Das ehemalige Waschhaus in der Buddestraße 2a ist umgebaut worden: Hier zog die „Christliche Eltern-Initiative“ ein. Die beiden Gruppen liegen ebenerdig und besitzen einen kleinen Garten mit Spielmöglichkeiten.

Die größte Baustelle ist fertig: Toller Blick in die Hemmstraße



So zeigt sich das Objekt Utbremer Ring/Ecke Hemmstraße: An der Außenfassade rangt sich das Efeu mit den Lettern ESPABAU.

Zum Ende des auslaufenden Jahres 2014 sind einige im Arbeitsplan enthaltene Baustellen wie die Großbaustelle Utbremer Ring/Hemmstraße abgeschlossen, einige Sanierungen wie in der Mittelwiese 1a sind weitgehend fertiggestellt. Dachdecker Didi Thureau, Mitarbeiter der Firma Friedrich Schmidt und Ansprechpartner für die Handwerker auf der Baustelle, sowie sein Kollege Tom Grunert von der Firma Bernhard Siems (Zimmerei, Gerüstbau, Trockenbau) haben einen guten Job gemacht.

Utbremer Ring 120 – 146, Ecke Hemmstraße 260 – 278. Auf der seit ca. 2,5 Jahren größten Baustelle unserer Genossenschaft sind der dritte und vierte Bauabschnitt des Dachgeschossbaus gerade abgeschlossen. Energetische Komplettisanierung, Fassadendämmung sowie neue Fenster und Brennwertgeräte standen ebenso auf dem Arbeitsplan wie ein neues Dach und die Renovierung der gesamten



Hemmstraße 260 – 278/Ecke Anne-Frank-Straße: Rechtzeitig zum Winter sind die Arbeiten des 3. und 4. Bauabschnittes so gut wie fertig geworden. Momentan sind letzte Handgriffe für die Außenanlage erforderlich.



In der Hemmstraße und Mittelwiese erhielten alle Wohnungen einen neuen Vorstellbalkon.

Treppenhäuser. Insgesamt sind jetzt 38 neue Dachgeschoßwohnungen auf einer Wohnfläche von ca. 3000 Quadratmetern entstanden. Das Besondere: Die kleineren Wohnungen (ca. 55 Quadratmeter Wohnfläche) wie in der Eingängen 260 – 264 und 272 – 276 sind alle mit Tageslicht-Spots ausgestattet, in den größeren Wohnungen (ca. 110 Quadratmeter Wohnfläche) wie im Eingang 270 gibt es zusätzlich ein Gäste-WC.

Einmalig ist der Ausbau der Loggia wie im Haus Nr. 124. Die Ausstattung der Wohnung lässt keine Wünsche offen. Es ist eine Einbauküche vorhanden, alle Zimmer wurden weiß gestrichen, freundlich hell gestaltet und verfügen über sämtlichen modernen Komfort. Die Fußböden wurden mit hochwertigem PVC in Holzoptik ausgelegt. Die offene Wohnküche grenzt direkt an das große, helle Wohnzimmer mit seinem großen Balkon, welcher über eine elektrische Markise mit Windsensor verfügt.

Ein Abstellraum sowie ein Badezimmer mit Waschmaschinenanschluss runden die Wohnung zu einem Wohnraum ab.



Mittelwiese 1a: Hier werden gerade noch die letzten Arbeiten für die Loggia umgesetzt.

Kasseler Straße: Zweiter Bauabschnitt fertig



Kasseler Straße 74 – 80: Die Sanierungsarbeiten samt Außenanlage sind nahezu abgeschlossen.

Eines der wichtigsten Themen in unserer Abteilung TOV waren im zurückliegenden Jahr die energetischen Sanierungen – wie zum Beispiel in der Kasseler Straße 74-80. Die Besonderheit dort: Die Gebäude erhielten alleamt eine Klinkerfassade. Neben der allseitigen Wärmedämmung wurden Dach und Fenster erneuert, die Balkone vergrößert sowie die Heizungsanlagen modernisiert. Neben der Gebäudesanierung wurden die Außenanlagen umgestaltet und neu bepflanzt, momentan laufen die letzten Arbeiten im zweiten Bauabschnitt. Nächstes Jahr werden dann die drei Blöcke Kasseler Strasse 39-41, 43-45 und 47-49 modernisiert.

Baustelle Lesumer Heerstraße 83-87: Dort laufen noch die Innenarbeiten, die Vorderfront des Einzelhandels-Geschäftes Kasch ist abgeschlossen. Zu den Sanierungsarbeiten gehörten ein neues Dach mit Aufsparrendämmung, ein neue Fassade, Fenster und Balkone. Neu im Wohnheim in der Winterstraße 49 in Findorff ist die Aufzugsanlage.



Lesumer Heerstraße 83 – 87 wird jetzt samt Dach, Außenfassade und Balkone saniert.



Hausmeisterin Franka Neermann-Azeroth ist glücklich: Im Wohnheim wurde gerade die neue Aufzugsanlage eingebaut.



80 Jahre

Gisela Logemann
Heinrich Wahlers
Anita Hebenstreit-Prieb
Wolfgang Schön
Waltraud Labrenz
Heinrich Bernhard Eilhard
Ernst-Heinz Albers
Daniel Kramer
Johannes Rieger
Lotti Schindler
Bruno Schumack
Irmgard Klußmann
Edith Lütjen
Elisabeth Loose
Margret Nichel
Dieter Schütte
Erich Kaczmarek
Herbert Keck
Günter Lichtenberg
Wilfried Werner
Christel Kellner
Reinhard Koslowski
Helga Homfeld
Ursula Schipper
Günter Mergard
Alwin Beckmann

85 Jahre

Karlheinz von Salzen
Heinz-Theo Lange
Eva Wiedner
Helga Prieser
Heinrich Knublauch
Helmut Pecksen
Herbert Kath
Günter Töllner
Ursula Müller

Gerda Staffensky
Ilse Sczygiol
Marianne Hintze
Karla Schmidt
Walter Stieber
Manfred Jabben
Günter Kalawinski
Heinrich Grote
Eva Riedt
Otto Lübben

90 Jahre

Rotraud Hahn
Meta Wießner
Henriette Felzmann
Käthe Lindemann
Erika Meier
Gertrud Neustadt
Erich Preiß
Rolf Keitz
Ilse Nürnberg
Meta Gille
Luise Grimm
Elfriede Zagermann
Hildegard Thuy
Hildegard Czech

95 Jahre

Anneliese Meier
Hildegard Hoffmüller
Karl Heberlein
Ilse Horzella

100 Jahre

Hanna Feldmann
50-jährige Mitgliedschaft
Alfred Noll
Erna Saborowski
Heinz-Dieter Stumpfenhusen
Alfred Backemeyer



Lassen Energiesparlampen alt aussehen: LED-Lampen

Die LED-Technik hat sich rasant verbessert. Der neue Lampentest der Stiftung Warentest macht deutlich, dass LED-Lampen für kleine Fassungen und mit niedriger Leuchtkraft sowohl Halogenlampen als auch herkömmliche Energiesparlampen alt aussehen lassen und als Ersatz der 25-Watt-Glühlampen sogar alle anderen Energiesparlampen deklassieren.

Geprüft wurden 19 Modelle, darunter zehn LED-Lampen – acht von ihnen schneiden dabei besser ab als ihre stärksten Konkurrenten. Sie sparen auf lange Sicht Geld, verbrauchen bei gleicher Helligkeit weniger als ein Siebtel des Stroms der alten Glühlampe und kommen ohne Quecksilber aus. Darüber hinaus spenden sie warmes Licht und sind lange haltbar.

In Sachen Ökobilanz sind laut Stiftung Warentest auch die bisherigen Energiesparlampen gut und sparsam. Einige ihrer Nachteile haben die Entwickler jedoch nie beseitigen können: Während alle geprüften LEDs sofort volles Licht geben, brauchen Leuchtstofflampen zwischen 18 und 101 Sekunden Anlaufzeit, um auch nur 60 Prozent der Leuchtleistung zu erreichen. Ein Modell nimmt sich sogar 1,9 Sekunden Zeit, bis es überhaupt anspringt. Alle Lampen der Gattung haben Probleme, Farbnuancen wiederzugeben. Vor allem Rottöne erscheinen im Auge des Betrachters oft nicht farbgetreu. Sechs der zehn

LEDs haben deutlich bessere Ergebnisse vorzuweisen. Die Regulierbarkeit ist die einzige Disziplin, bei der auch LED-Lampen keine Freude machen. Im Test funktioniert keine mit jedem Dimmer. Mit Listen der Lampenhersteller, kann ermittelt werden, ob sich LED und Dimmer vertragen. Einzig ein Unternehmen gibt auf der Packung an, mit welchem Typ Dimmer seine Lampe funktioniert.

Besonders sparsam sind LEDs auch durch die lange Lebensdauer. Im Test mussten sie 6000 Stunden und 70 000-faches An- und Ausschalten überstehen. Die Siegerlampe schaffte das souverän, ebenso wie sieben andere. Zwei LED-Modelle allerdings schwächelten: Von Anfang an lieferten sie viel weniger Licht als auf der Verpackung angegeben, bei beiden sank die Leistung im Laufe der Zeit. Eine lieferte schon nach 500 Stunden weniger als 80 Prozent des versprochenen Lichts und entwickelte ein störendes Flimmern. Beides führte zur Abwertung. Drei Leuchtstofflampen wurden wegen zu kurzer Lebensdauer abgewertet: Eine davon fiel schon nach 840 Stunden aus. Interessantes am Rande: Der Hersteller des Testsiegers verkauft gleichzeitig auch einen der Verlierer.

Weitere Infos zu diesem Test unter: www.test.de/thema/energiesparlampen (Quelle: Stiftung Warentest).

Unsere Geschäftsstelle bleibt geschlossen

Wegen der Feiertage über Weihnachten und Silvester/Neujahr ergeben sich in der Zeit vom **18. Dezember 2014 bis 11. Januar 2015** veränderte Öffnungszeiten.

Unsere Geschäftsstelle ist am **Donnerstag, 18.12.2014, lediglich bis 16:00 Uhr geöffnet.** Am **Freitag, 19.12.2014, und ab Mittwoch (24.12.2014) bis 02.01.2015 durchgehend geschlossen.**

Der Beginn der allgemeinen Sprechstunden:
Am **Montag, 22.12.2014, und Dienstag,**

23.12.2014, haben wir zu den üblichen Zeiten geöffnet!

Die Wohnberatung ist ab **Montag, 05.01.2015,** wieder erreichbar.

Die Mitgliederberatung sowie

Sparabteilung/Kasse ist ab **Montag, 12.01.2015,** wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr.

Ihr ESPABAU-Team

ESPABAU Öffnungszeiten:

Kasse: Mo., Di., Fr. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung:

Mo., Di. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

ESPABAU Telefon Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 - 3 77 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 3 77 57 - 0

Fax-Nummer + 477

Reservierung Gästewohnung + 155

Vorstand vorstand@espabau.de

Herr Eisinger/Herr Dr. Meyer-Blanken + 490

Vorstandssekretariat

Frau Rausch rausch@espabau.de + 490

Sparabteilung

Frau Mürdter muerdter@espabau.de + 141

Frau Wisniewski wisniewski@espabau.de + 142

Vermietung

Herr Eisinger jun. eisinger@espabau.de + 151

Herr Hofmeister hofmeister@espabau.de + 152

Herr Harenborg harenborg@espabau.de + 153

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung

Herr Reske reske@espabau.de + 241

Herr Backemeyer jun. backemeyer@espabau.de + 242

Herr Tietje tietje@espabau.de + 251

Frau Dremel dremel@espabau.de + 252

Frau Bahr bahr@espabau.de + 253

Prokurist

Herr Bohn LdR@espabau.de + 291

Sekretariat Rechnungswesen

Frau Böning sek02@espabau.de + 290

Mitgliederbetreuung

Frau Fisch fisch@espabau.de + 262

Buchhaltung

Frau Sorge sorge@espabau.de + 281

Frau Ehlers ehlers@espabau.de + 282

Frau Junghans junghans@espabau.de + 263

Personalabteilung

Frau Rohde-Wosnitzek rohde-wosnitzek@espabau.de + 213

Mietbuchhaltung

Frau Arens arens@espabau.de + 272

Frau Kindermann kindermann@espabau.de + 273

Technische Abteilung

Herr Warners warners@espabau.de + 190

Herr Heinen heinen@espabau.de + 190

Herr Toben toben@espabau.de + 190

Reparaturannahme

Frau Lüllich/Frau Fiedler auftrag@espabau.de + 190

Waschsalon Leipziger Str. 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 7.00 – 12.00 Uhr
und Mo. u. Mi auch von 13.00 – 16.00 Uhr
Telefon 3 50 91 16

ESPABAU Telefon Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57 - 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle außerhalb der Geschäftszeit** sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig:

Öl-/Gasheizungsstörungen

Firma HWT Hansen 04207 - 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten

Fa. Schlüter und Wellborg 04207 - 9 87 89 90

Elektroinstallationen

Firma Elektrotechnik Gruß 01777- 35 77 78

Firma Niesmann 0163-6691935

Abflussverstopfungen

Firma Rotek 39 17 14

Schlüsseldienst

Fa. Siegfried Pätisch (mit Rufweiterschaltung) 3 80 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung:
3 77 57-110. Stand: Dez. 2014

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Eisinger, Vorstand der ESPABAU
Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18 · 28215 Bremen · Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright:
Martin Globisch · martin.globisch@gmx.de

Titelbild und Gesamtgestaltung: Anzeigenleitung:
K & O, Küffner & Osterloh
Tel.: (0421) 7 67 62, Fax: (0421) 7 32 30
post@kundodesign.de

Sparbücher

Spareinlagen mit:	Zinssätze
3-monatiger Kündigungsfrist	0,75 %
1-jähriger Kündigungsfrist	0,85 %
2-jähriger Kündigungsfrist	0,95 %
4-jähriger Kündigungsfrist	1,15 %

Sparurkunde (ab Nennwert 500 Euro)

Zinsfestschreibungslaufzeit	Kündigungssperrfrist/Monate	Zinssätze
12 Monate	6	1,00 %
24 Monate	6	1,25 %
36 Monate	6	1,50 %
48 Monate	6	2,00 %
60 Monate	6	2,50 %



Behagliches Wohnklima im Winter

Gerade in der kalten Jahreszeit ist die Wohnung der Mittelpunkt des Lebens. Speziell im Winter verbringt der Mensch viel Zeit daheim und macht es sich gemütlich. Wenn draußen die Temperaturen sinken, soll es drinnen behaglich und warm sein.

Frische Luft und angenehme Wärme schließen sich nicht aus: Durch bewusstes Heizen und Lüften schafft man sich in seinen vier Wänden ein gesundes Raumklima mit optimaler Luftfeuchtigkeit und Lufttemperatur - und man spart Kosten. Auch in der kühlen Jahreszeit sollte die Wohnung gelüftet werden. Nur wie? Am besten bedarfsgerecht und energiebewusst. Etwas Wärme geht beim Lüften immer verloren. Das lässt sich bei Schaffung gesunder raumklimatischer Verhältnisse und Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden leider nicht verhindern. Wichtig ist, den Verlust so gering wie möglich zu halten. Am besten funktioniert das durch kurzes, intensives Lüften. Idealerweise lüftet man drei bis vier Mal täglich jeweils für fünf bis 15 Minuten - als so genannte Querlüftung oder Stoßlüftung. Dabei ist das Fenster ganz zu öffnen und eventuell auch für Durchzug zu sorgen. Vorteil der Stoßlüftung: Mit der verbrauchten Luft entweicht nur die darin enthaltene Wärme. Die in den Wänden gespeicherten Wärmemengen bleiben im Raum und helfen nach dem Schließen der Fenster mit, die Frischluft wieder auf die gewünschte Temperatur zu bringen.

Mit ein paar praktischen Tipps sorgt der Mieter in seinem Zuhause für angenehmes Klima - und kann auch in Sachen Energieverbrauch ganz entspannt durchatmen. Frische Luft und angenehme Wärme schließen sich nicht aus: Bewusstes „Dauerlüften“, z. B. mit gekipptem Fenster, im Winterhalbjahr am besten ganz vermeiden, da es zu hohe Wärmeverluste über die

Außenwände verursacht. Kipplüftung begünstigt außerdem die Schimmelbildung.

Beim Lüften die Heizkörperventile schließen bzw. die Raumthermostate zurückdrehen.

Durchzug erzeugen, um verbrauchte Luft in kürzester Zeit komplett auszutauschen. Die gespeicherte Wärmemenge in den Wänden und Möbeln bleibt dabei erhalten und erwärmt sofort die frische, mit Sauerstoff angereicherte Luft. Nicht vergessen: In Schlafräumen entsteht bei geschlossenen Fenstern eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit, die nur durch intensives Lüften und anschließendes Beheizen beseitigt werden kann. Schränke nicht zu dicht an Außenwände stellen. Bei einem Abstand von mindestens fünf Zentimeter kann die warme Zimmerluft besser zirkulieren. Die Wärmeabgabe der Heizkörper nicht durch Verkleidungen, lange Vorhänge oder vorgestellte Möbel behindern.

Jetzt wird's gemütlich - wer ein paar Dinge beachtet, kann mit wohligen Temperaturen und überschaubaren Heizkosten rechnen. Alle Räume ausreichend und gleichmäßig heizen. Darauf achten, dass die Thermostatventile während des Lüftens abgedreht sind, um unnötiges Aufheizen zu verhindern. Die Heizung in ungenutzten Räumen oder bei zeitweiliger Abwesenheit und nachts nur auf niedriger Stufe laufen lassen. Aber: Die Oberfläche der Innenseite der Außenwand muss immer eine Temperatur von mindestens 15° C behalten. Die bauphysikalische Idealtemperatur beträgt 17° C. Heizungen sollten regelmäßig entlüftet werden. Die Heizung am besten schon vor Beginn der Heizperiode überprüfen.

Gluckernde Heizkörper sind Energiefresser. Bei Luft im Heizkörper kann das Wasser nicht zirkulieren, die Wärmeenergie „kommt nicht an“.

Maharani in Findorff: Gegrilltes Fleisch aus dem Lehmofen



Bei ihnen kann der Gast in klassischer Atmosphäre die indische Kochkunst genießen: Ali Sheikh (r.) vom Maharaja in Hastedt, der Gründer der Restaurants, und sein Sohn Tarek, der in Findorff das Maharani führt.

Im Eingangsbereich wird der Gast schonmal mit „Sale’ Malekum; Namaste!“ (das heißt „Herzlich Willkommen!“) begrüßt. Die Spezialität des Hauses ist die traditionelle indisch-pakistanische Küche mit reichlich exotischen Zutaten. Das Maharani in der Findorffstraße ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt für viele Menschen aus Bremen und umzu geworden, das Team um Tarek Sheikh überzeugt mit Freundlichkeit und Aufmerksamkeit, die Küche bietet unbekannte Köstlichkeiten. Zu den exotischen Zutaten gehört u. a. Curry mit seinen vielfältigen Gewürzen und Kräutern, deren Auswahl, Menge und die Zusammenstellung das Geheimnis des indischen Koches ist. Er bereitet für den Gast die Speisen zu, je nach Wunsch – mild, mittelscharf oder auch scharf. Eines der Spezialgerichte und bei vielen Gästen angesagt ist die Maharani Tandoori-Platte. Das Interessante: Tandoor ist ein mit Holzkohle betriebener Lehmofen, der überwiegend in Indien, Pakistan und Iran zum Grillen von Fleisch (Rindfleisch, Geflügel, Lamm) und zum Brotbacken verwendet wird. Das in dem Ofen zubereitete Fleisch wird 24 Stunden in indischen Gewürzen und Joghurt mariniert und schließlich gegrillt.

Dazu wird Thali serviert. Das ist eine Auswahl unterschiedlicher Gerichte, die in kleinen Metallschälchen auf einem runden Tablett (dem Thali) mit Reis serviert werden. Gemüse, Blattspinat, Kichererbsen, Linsen, Ananas und Curry. In der Woche locken zwei Gerichte zum Mittagstisch, sonntags wird mittags ein großes Buffet aufgefahren.

Zum Restaurant, das inzwischen durch einen Anbau mit einer größeren Platzkapazität ausgestattet ist: Auf Wunsch lassen sich die Räume für Besuchergruppen bis 110 Personen, z. B. für kleine private Feiern oder Bewirtung aus geschäftlichem Anlass, umgestalten oder sogar ganz voneinander trennen.

Die Familie Sheikh (Ali Sheikh ist der Inhaber) betreibt inzwischen drei weitere Restaurants in der Hansestadt: Das „Maharaja“ in Hastedt, das „Amoroso“ in Findorff und das Restaurant Herman Post in Oberneuland. Maharani, Findorffstraße 114, 28215 Bremen, Telefon 0421 – 5 66 25 66, E-Mail: info@maharani-bremen.de; Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag von 12 bis 14.30 Uhr und 18 bis 23 Uhr. Samstags von 18 bis 23 Uhr.